

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Ephraim Schlickeisen.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 24.11.1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-9832

1724.

29. Febr.

A. 128. 121

X

Herrn v. Wism.

Hochzuverehrl. geliebter
H. Schlickeisen,

Man hat denn nunmehr
in Logenlager zum dänischen
Legations-Handiger ordi-
niert den H. Hammerich
welcher in seiner ständlich zu
werden, daß er sich nicht
noch Wism. wissen. Viel-
leicht, weil ich mit allem
Haupteich geschehen, in
so fern, als es sich der
H. Schlickeisen nun darüber
nicht angedenkt, die
weil er in Fall studien
zu sein, seit mehr
nun den H. Hammerich
ausgesagt, der auf in
Fall studien in. Die
noch nun darüber nicht
rezipiert ist. Dem ist
wie ihm wollen, so sehr
er, mein geliebter H.
Schlickeisen auf die
Fest, da es so geht,
gott sei, in folgen und
denn das Dürren Ding
so wird er mich sehen,
noch sagen: Da ist für
alles wohl gemacht.

A 178. 121.

Ich habe noch gedacht,
daß ich die besten Tage
des Lebens bei dir verbringen
wollte. Und ich habe
denn auch mich noch da
hin begeben. Ich habe
mich aber davon nicht
zu Berlin niedergelassen,
weil ich nicht weiß, ob
ich dort, daß Gott mir
den Weg weisen wird, oder
ob ich dort, wie ich ist.
Ich verfare in
beständiger in Fortsch,
Lieber Freund mit

Ich werde in einer
geringen Zeit

Dein lieber Freund
E. L. Fr.

Lollen
am 24. Nov.
1724.

E. L. Fr.